

Das Herz der Anbetung

- Mt.9.9 – „Folge *mir* nach..!“ - nicht einer Lehre, Idee, einem Glauben, einer Gemeinde, Bewegung etc. - sondern Ihm selbst / *der Ruf zur Jüngerschaft ist zuerst ein Ruf zu Jesus selbst, nicht einer Aufgabe!*
- Mk.3.14 – **Das Herz der Anbetung ist ein Ruf zur Nähe, Vertrautheit, Intimität(!) - mit Gott** (nicht einer Aufgabe, Dienst zuerst)

– Was bedeutet Anbetung? Das häufigste Wort (59x) im NT ist: 'proskuneo' (griech.) = „zu...hin küssen“ – Hohelied 1.2 – erfordert Nähe, engen Kontakt – eine Liebesbeziehung zu Gott!

- „Kann man Gott denn wirklich lieben? Er ist doch zu fürchten! Wir sollen Ihm gehorchen! Er ist doch heilig, ein gerechter Richter. Schließlich hat Jesus jetzt Augen wie Feuer und 7 Sterne in seiner rechten Hand...“
- Seit Menschenbeginn will Gott immer unsere ganze Aufmerksamkeit, eine Beziehung zu uns: Er will vor allem von uns geliebt werden, so wie Er uns liebt! / Sünde hat uns immer davon abgehalten – die Folge der Sünde war Angst: wir wollten Gott nur aus der Ferne! Warum? Weil seine Gegenwart uns immer herausfordert, uns verändert – 1.Joh.1.5-7 - davor fürchten wir uns (in Frage gestellt zu werden, vor Verlust, Strafe und Veränderung)
 - Adam + Eva – Eden / verstecken – 1.Mo.3.8-9
 - Israel – Wüste / nur aus der Ferne – 5.Mo.5.23-27 (Israel wollte lieber etwas *tun* für Gott (als Knechte und Sklaven), als etwas zu *sein* (Vertraute, Kinder, Anbeter) ...“sie wollten wohl für Ihn arbeiten, aber nicht zu seinen Anbetern werden.“ - J.Cornwall / Israel war das Volk, das Gott gehorchen wollte, David aber war „ein Mann nach dem Herzen Gottes“ (Apg.13.22), der Gott vom Herzen liebte – es ist gut, Gott zu fürchten(!), aber wir müssen Ihn zuerst lieben lernen, bevor wir Ihn fürchten können! → Israel hatte unter diesen Voraussetzungen nie die Kraft, nachzufolgen, zu gehorchen, zu feiern – David hatte sie! / während Israel die Distanz suchte, hatte Mose gute Zeiten in der Gegenwart Gottes – 2.Mo.33.7-11 (ein besonderes Zelt)
- Ps.119.68/Jak.1.13+17 - *Gott ist gut – und Er meint es immer gut*, hat immer das Beste für jeden – Er zerstört nicht, Er stellt wieder her! - dafür nimmt Er Schlechtes weg, zerbricht, reinigt, beschneidet – und heilt, schafft neu, befestigt, segnet!
- Joh.4.23-24 – der Vater sucht nicht die Aktivität, Sache der Anbetung (das sucht der Teufel – ihm ist es egal, aus was für Motiven Menschen ihn anbeten) – Er sucht die Person, den Anbeter / Anbetung ist eine Sache des Herzens / Anbetung ist im Geist = nicht in Äußerlichkeiten, Verstand, nur Gefühlen – die Form ist nicht das Entscheidende, sondern das, was im Innern eines Menschen ist (Geist + Wahrheit) – V.20-21